

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 67 (1962-1963)
Heft: 10-11

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Delegiertenversammlung des Schweiz. Lehrerinnenvereins

vom 9. Juni 1963 in Biel

(Protokollauszug)

Traktanden:

- | | |
|-------------------------|--|
| 1. Begrüßung und Appell | 6. Ergänzung des § 47 der Statuten des
Lehrerinnenheims |
| 2. Protokoll | 7. Arbeitsprogramm |
| 3. Berichte | 8. DV 1964 |
| 4. Finanzielles | 9. Verschiedenes |
| 5. Wahlen | |

1. a) *Begrüßung*. Die Präsidentin begrüßt alle Anwesenden zur diesjährigen DV. Nach dem Liedervortrag von Sekundarschülerinnen werden die Gäste auch von den beiden Sektionspräsidentinnen Biel und Bienne herzlich willkommen geheißen.

b) *Appell*. Es sind 38 Delegierte anwesend. Das absolute Stimmenmehr beträgt 20.

2. *Protokoll*. Die Sektionen Biel und Zürich werden durch das Los bestimmt, den diesjährigen Protokollbericht abzufassen.

Der Protokollbericht der DV 1962 wird verlesen, verdankt und einstimmig genehmigt.

3. *Berichte*.

a) *Jahresbericht*: In allen Sektoren unseres Vereines wurde tüchtig gearbeitet. Für Heim und Zeitung, für die Werbung neuer Mitglieder. In Zusammenarbeit mit der Zentralen Informationsstelle für Erziehungsfragen, Genf, wurde ein Fragebogen, die Stellung der verheirateten Lehrerin betreffend, ausgearbeitet. Es geht aus den Mitteilungen hervor, daß wir wohl sagen dürfen: Sie wird geduldet. — Die Zentrale Informationsstelle sandte uns auch Kolleginnen aus anderen Ländern. Trotzdem die Besucherinnen oft zur Ferienzeit kamen, konnte durch gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen im allgemeinen den Wünschen unserer auswärtigen Kolleginnen entsprochen werden.

In Zusammenarbeit mit dem BSF wurden folgende Themen diskutiert: Ausbau der Berufsberatung, Erwachsenenbildung und Herabsetzung des Rentenalters zum Bezuge der AHV.

Aus allen Sektionen gingen erfreuliche Mitteilungen über deren Arbeit ein.

Abschließend dankt die Zentralpräsidentin allen für die flotte Mitarbeit und wünscht uns viel Kraft für die Weiterarbeit an unseren Schulen.

b) *Bericht der Heimkommission*: Unser ebenso teures wie liebes Kind, das Heim, wird aufs beste behütet und verwaltet. Trotz des kalten Winters geht es unseren Pensionärinnen gut. Im Garten allerdings hat der harte Winter einige «Opfer» gefordert.

Mit Bedauern vernehmen wir, daß unsere Heimverwalterin, Fräulein Schmid, ihre Arbeit auf 1. Oktober 1964 niederlegen will. Die Heimkommission und der ZV hoffen, bald eine andere tüchtige Heimleiterin anstellen zu können.

c) *Bericht der Redaktionskommission*: Die Zeitung, das Sorgenkind unseres Vereines, bringt uns für 10 Franken elfmal eine Freude ins Haus! Der

Appell gilt allen: Helft neue Abonnentinnen gewinnen, berücksichtigt die Inserenten!

Der Wechsel der Druckerei hat sich für alle, ganz besonders aber für unsere Redaktorin, als sehr wohltuend erwiesen.

d) *Stellenvermittlung*: Auch hier liegt ein erfreulicher Bericht vor. An Arbeit fehlt es nicht! Wir vernehmen einige Zahlen:

Briefeingänge vom 1. Januar bis		Stellenangebote Inland	77
31. Mai	5104	Stellenangebote Ausland	312
Briefausgänge	5873	Anmeldungen von Familien	498
Telefone	1605	Anmeldungen von Bewerberinnen	308
Besuche	624		

Die Rechnung schließt erfreulicherweise mit einem Plus ab.

e) *SJW*: Wir tagen in Biel, einer Uhrenstadt; da liegt es nahe, daß uns die Berichterstatteerin ins Räderwerk des SJW blicken läßt. Es läuft ebenso zuverlässig und erfreulich wie dasjenige einer Präzisionsuhr. Die Auflageziffern steigen, der Vertrieb wird gefördert. Allen, welche im Räderwerk so treu arbeiten, sei herzlich gedankt.

Nun noch eine Bitte: Sendet Eure Wünsche direkt an die Geschäftsstelle des SJW. Für Nachdrucke sammelt Ihr am besten Unterschriften. Ihr erreicht das Ziel eher!

f) *Neuhof*: Viele Kinder brauchen in dieser Zeit der Hochkonjunktur die Wohnstube Liebe des Neuhofs. Wir dürfen Pestalozzis Werk nicht untergehen lassen. Die Mittel zur Erhaltung dieses Werkes sind ganz sicher vorhanden, wir müssen sie nur zu finden wissen! Der Bund, die Kantone Aargau, Bern und Zürich haben bereits namhafte Kredite zur Deckung des Defizites gesprochen.

Alle Berichte werden verdankt und einstimmig genehmigt.

4. *Finanzen*:

a) Die Kassierin gibt an Hand der vorliegenden Abrechnung Auskunft über den Stand unserer Finanzen. Der Revisionsbericht wird verlesen, die Rechnung einstimmig genehmigt.

b) Der Kredit für die Heimreparatur von Fr. 27 000.— wird einstimmig gesprochen.

c) *Aufnung des Emma-Graf-Fonds*. Der Antrag des ZV, an die milde Hand der einzelnen Vereinsmitglieder zu appellieren, wird einstimmig gutgeheißen. Ob die Gaben in Zukunft als zinsloses Darlehen betrachtet werden sollten, soll in nächster Zeit geprüft werden.

d) Das Budget wird genehmigt.

e) Der Jahresbeitrag wird gleich bleiben wie im Vorjahr.

5. *Wahlen*:

a) *Zentralvorstand*: Unser Zentralvorstandsmitglied, Fräulein *Lüthi*, Thun, hat die Demission eingereicht. Wir danken ihr herzlich für ihre treue, wertvolle Mitarbeit.

Als neues Zentralvorstandsmitglied wird einstimmig die bernische Kantonalpräsidentin, Fräulein *E. Kümmerli*, gewählt.

b) *Heimkommission*: Wir danken den beiden scheidenden Mitgliedern, Frau *Berger* und Frau *Hurni*, welche beide während langen Jahren mit viel Liebe in der Heimkommission gearbeitet haben.

Als neue Mitglieder werden einstimmig gewählt: Fräulein *H. Lüthi*, Bümpliz, und Fräulein *A. Rudolf*, Ostermündigen.

c) *Redaktionskommission*: Für die austretende Frau *Olga Meyer*, der wir zu allerherzlichstem Dank verpflichtet sind, wird Fräulein *T. Sutter*, Liestal, einstimmig gewählt.

d) Als neue *Rechnungsrevisorin* wird Fräulein *Schär*, Burgdorf, einstimmig gewählt.

6. *Ergänzung des § 47 der Statuten des Lehrerinnenheims*. Der Vorschlag von Heimkommission und ZV, den § 47 folgendermaßen zu ergänzen: «Ihre Amtsdauer beträgt zwei Jahre», wird einstimmig gutgeheißen.

7. *Arbeitsprogramm*:

a) Die Arbeit wickelt sich zur Hauptsache in den Sektionen ab. Die Zentralpräsidentin freut sich, auch dies Jahr die Kursarbeit und die Veranstaltungen den einzelnen Sektionen überlassen zu dürfen und sie in guten Händen zu wissen.

b) Der BSF hat es sich zur Aufgabe gemacht, sich mit dem Problem der Ferienordnung auseinanderzusetzen. Die Präsidentin gibt den Sektionspräsidentinnen den Auftrag, sich in ihren Sektionen hierüber auszusprechen. Nebst dem Thema «Ferienzeit» sollten auch die Themen «Herbstschulanfang» und «Fünftagewoche» diskutiert werden.

Die Berichte, ein Ergebnis der Diskussionen, sollten der Zentralpräsidentin bis Ende Dezember 1963 zugesandt werden.

8. *DV 1964*. Die Sektion *Schaffhausen* lädt uns zur nächstjährigen DV ein. Wir freuen uns und danken herzlich.

9. *Verschiedenes*:

a) Am 8./9. September wird in Bern der Lehrertag stattfinden.

b) An der Interkantonalen Zusammenkunft für die Unterstufe werden Lotte Müller, Berlin, und Dr. Alice Hugelshofer, Zürich, referieren.

c) Fräulein Kleiner, St. Gallen, ruft auf zum Kampf gegen Schund- und Schmutzliteratur.

d) Fräulein Schüepp, alt Lehrerin, befaßt sich erfreulicherweise immer noch mit Schulfragen. Die neu zu machende Schweizer Fibel liegt ihr sehr am Herzen, und sie bittet unsere Kolleginnen in der Fibelkommission, sich dafür einzusetzen, daß die Fibel Texte, welche das Kind am Naturerlebnis teilhaben lassen, enthalten soll.

Schluß des geschäftlichen Teils: 12.45 Uhr.

Beim gemütlichen Mittagmahl werden die Gäste von Schul- und Stadtbehörden Biels herzlich begrüßt und willkommen geheißen. — Eine Carfahrt in den Jura beschließt unsere ebenso schöne wie interessante Tagung.

Allen, welche zum guten Gelingen beigetragen haben, sei herzlich gedankt!

P. Gimmel

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Alfons Otto Schorb: Schule und Lehrer an der Zeitschwelle. Verlag Ernst Klett, Stuttgart.

Da das Buch, vor allem was die Lehrerbildung angeht, sehr stark auf deutsche Verhältnisse eingestellt ist, erübrigt sich eine ausgiebige Würdigung. Was die

Zeitschwelle für Schorb bedeutet — und auch für die Schweiz eine gewisse Gültigkeit hat, ist trefflich formuliert in folgenden Zeilen:

«Die alte Schule rechnete mit dem Leiden am Nichtwissen; die heutige muß mit einem Leiden am Wissen rechnen,